

Stellungnahme

Stellungnahme zu Projektaktivitäten der Welthungerhilfe in Afrin, Syrien

Bonn/Berlin, 10.11.2020. Die Deutsche Welthungerhilfe nimmt die Vorwürfe im Zusammenhang mit einem geplanten Projektvorhaben in Afrin sehr ernst. Seit 2013 unterstützen wir bedürftige Menschen, die innerhalb Syriens vor den Folgen des Krieges geflohen sind. Wie in anderen schwierigen Kontexten droht die humanitäre Hilfe auch in Syrien immer wieder zum Spielball politischer Auseinandersetzung zu werden. Daher sind die vier humanitären Prinzipien Menschlichkeit, Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit wichtige Grundpfeiler unserer Arbeit. Wir machen keinen Unterschied, welche Konfession Menschen haben oder welcher Ethnie sie angehören.

Seit diesem Jahr plant die Welthungerhilfe Nothilfe- Aktivitäten in Afrin. Die neuen Fluchtbewegungen in die Region hat die Not in diesem Gebiet erhöht und mehr Menschen in eine humanitäre Notlage gebracht. Innerhalb von vier Monaten flohen fast eine Million Menschen im Nordwesten des Landes vor intensiver Gewalt und Feindseligkeiten. Nach Angaben der UNO sind rund 410.000 Binnenvertriebene in die Regionen Afrin und A'zaz geflohen, wodurch auch Bedürfnisse der Aufnahmegemeinschaften gestiegen und die Kapazitäten der Camps überfordert sind. Ihr größter Bedarf besteht in sicheren und angemessenen Unterkünften, Zugang zu Nahrungsmitteln und anderen Hilfsgütern.

Bis heute wurden keine Reparaturen an Häusern durchgeführt. Wie bei jedem anderen Projektvorhaben auch fanden in den vergangenen Wochen umfangreiche Analysen und Recherchen in dem Gebiet statt, um sich ein umfassendes Bild von der Lage der Menschen machen zu können. Diese Analysen wurden u.a. mit lokalen Gemeindevertretern in Afrin und Arbeitsgruppen der Vereinten Nationen abgestimmt. Nach Prüfung aller Informationen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, die zerstörten Häuser nicht zu reparieren. Wir hatten berechtigte Zweifel, ob unsere Grundprinzipien der humanitären Hilfe wie etwa Neutralität unter den gegebenen Umständen einzuhalten sind.

*Die **Welthungerhilfe** ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland; politisch und konfessionell unabhängig. Sie kämpft für „Zero Hunger bis 2030“. Seit der Gründung im Jahr 1962 wurden mehr als 9.830 Auslandsprojekte in 70 Ländern mit 3,95 Milliarden Euro gefördert. Die Welthungerhilfe arbeitet nach dem Grundprinzip der Hilfe zur Selbsthilfe: von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen.*

Herausgeber:

Deutsche Welthungerhilfe e.V.

Ansprechpartnerin:
Simone Pott
Pressesprecherin
Telefon 0228-2288-132
Mobil 0172-2525962
simone.pott@welthungerhilfe.de

Assistenz: Catherine Briones
Telefon 0228-2288-640
presse@welthungerhilfe.de

www.welthungerhilfe.de

